

Grüne Liste Gomaringen

zur Gemeinderatswahl 2014



v.l.n.r.: Dr. Maria Salas de Tillmann, Volker Jankowsky, Petra Rupp-Wiese, Dr. Hartmut Rombach, Dr.-Ing. Günther Zwiehoff, Isolde Sanden, Susanne Horn, Olga Wenzel, Jasmin Koch, Beate Adler, Dietrich Rebstock, Helga Garcia

Wer sind wir?

Wir sind eine sozial und ökologisch orientierte Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern, die Grüne Politik auch in Zukunft im Gomaringer Gemeinderat vertreten sehen wollen. Wir sind unabhängig von der Partei Bündnis 90/Die Grünen, stehen ihr aber gedanklich nahe; einige von uns sind dort Mitglied. Die Partei unterstützt uns mit fantasievollen Anregungen, einem schier unerschöpflichen Fundus an Materialien und mit großer persönlicher Kompetenz. Dieses Netzwerk nutzen wir.

Seit 1989 ist die Grüne Liste im Gemeinderat vertreten; derzeit haben wir drei Mandate. So können wir bei vielen Themen die Auswirkungen auf unsere Umwelt in die Diskussion im Gemeinderat mit einbringen und seine Entscheidungen auch beeinflussen.

Grüne Liste Gomaringen



**Einiges haben wir schon erreicht,
viel haben wir in Bewegung gebracht und treiben es weiter voran,
noch mehr wollen wir neu angehen:**

- Wir leben mitten im **Klimawandel** und erleben auch hier in Gomaringen seine Auswirkungen. Deshalb haben wir die energetische Untersuchung sämtlicher kommunaler Gebäude in Gomaringen initiiert und achten darauf, dass die energetische Sanierung konsequent und umfassend durchgeführt wird. Wir müssen das Klima und somit uns schützen!
- **Kindern und Jugendlichen** gilt unser besonderes Augenmerk. Kinderbetreuung und die Gestaltung von Lebensräumen für Jugendliche sind wichtige Aufgaben. Damit werden Weichen für die Zukunft gestellt: Frauen wird ein erleichterter Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht, Bildungschancen werden gewahrt und ein Beitrag zur Gewaltprävention geleistet. Wir haben in Gomaringen an einem breiten Netzwerk zur Kinderbetreuung mitgearbeitet. Wir freuen uns über die Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren, über die Ausweitung der Öffnungszeiten in den Kindergärten, den Zuspruch zur Hort- und Kernzeitbetreuung, die offene Ganztagschule mit ihren beeindruckenden Angeboten, die Ferienbetreuung für Schulkinder und die Anerkennung der Arbeit der freien Träger in diesem Bereich durch deren finanzielle Unterstützung.
- Wir befinden uns auf dem Weg zur **Gemeinschaftsschule**, den wir ohne Wenn und Aber gehen müssen, um wirklich Chancengleichheit zu gewährleisten und Bildung unabhängig vom sozialen und finanziellen Hintergrund zu machen. Das Konzept des individualisierten Unterrichtens, das jeden Schüler und jede Schülerin dort abholt, wo er/sie steht, ist auch eine Chance für die Kinder und Jugendlichen, deren Begabung sonst nicht voll ausgeschöpft und voran gebracht würde.
- Mit unserer Unterstützung wurde das Gebäude in der Lindenstraße für **ältere Menschen** als „Wohnen mit Betreuungsservice“ umgesetzt. Wir stellen jetzt fest, dass dieses Konzept mit davon lebt, dass in dem Haus auch Menschen wohnen, die ihre Belange noch selbst in die Hand nehmen können. Diesen Weg sollten wir weiter gehen und ein solches „Gemeinschaftswohnen“ als generationsübergreifendes Projekt ins Leben rufen.
- Durch **ökologische Festsetzungen in Bebauungsplänen** sind Verbesserungen erzielt worden zum Ausgleich baubedingter Eingriffe in die Natur. Hier müssen und wollen wir noch mehr tun. Die Beachtung energetischer Vorgaben muss verankert werden, und wir wollen konsequent auf die Umsetzung des Grundsatzes achten, dass Innenentwicklung vor Außenentwicklung gehen muss.
- Wir halten den Bau der **Regio-Stadtbahn** weiterhin für unverzichtbar. Dieses moderne Verkehrsmittel kombiniert die Vorteile von Bus und Bahn bei geringeren Kosten. Sie ist der einzige Weg, den Verkehr auf der völlig überlasteten L 384 nach Ohmenhausen bzw. Nehren zu verringern und die dort wohnenden Menschen deutlich zu entlasten.
- **Bürgerbeteiligung** darf nicht Stückwerk bleiben. Bisher beschäftigen sich einzelne Arbeitskreise (z.B. der Arbeitskreis "Mobilität") mit isolierten Teilaspekten der Ortsentwicklung. Wie deren Ergebnisse im Ortsentwicklungsprozess berücksichtigt werden, ist aber nicht verbindlich geregelt. Unsere Nachbargemeinden, z.B. Mössingen, sind hier deutlich weiter. Wir sehen auch für Gomaringen die Zeit für gekommen, grundsätzlich festzulegen, wie die Bürger - über ihre Beteiligung an einzelnen Projekten hinaus - in alle Aspekte der Ortsentwicklung eingebunden werden und sich so auch mit ihrer jeweiligen Sachkenntnis einbringen können.

Grüne Liste in und für Gomaringen!

Grüne Liste Gomaringen



Grundgedanken unserer Politik

-Nachhaltiges und Zukunft beständiges Leben und Wirtschaften-

Die Natur, unsere Mitwelt, das Geflecht der Beziehungen der Lebewesen zueinander und ihrer Umwelt schließt uns Menschen mit ein, ist einmalige und unwiederbringliche Lebensvoraussetzung für unser Dasein, unsere Lebensqualität, unser Wohlergehen.

Unser tägliches Leben, wie und wo wir wohnen, arbeiten, uns fortbewegen, Energie verbrauchen, womit wir uns ernähren und wie wir unsere Freizeit verbringen, ist zunehmend mit Eingriffen in natürliche Kreisläufe verbunden.

Wir haben nicht das Recht, mit der Natur und Mitwelt nach Belieben zu verfahren.

Wir müssen erkennen, dass der Erhalt des ökologischen Gleichgewichts und der Vielfalt der Gattungen und Arten einen nicht „verhandelbaren“ Selbstwert besitzen, der dem menschlichen Wirtschaften und Verbrauchen Grenzen setzt. Unser gesamtes Handeln - unser Tun wie auch unser Lassen - steht in der Verantwortung nicht nur für unsere Zeit, sondern auch für die der nachfolgenden Generationen. Menschliches Leben und Wirtschaften im Zentrum einer Zukunft beständigen Entwicklung muss die Naturgüter Wasser, Luft und Boden als Voraussetzung für Gesundheit und Wohlergehen, die Arten- und Biotopvielfalt, das Klima sowie die Energie- und Rohstoffvorräte der Erde für die nachfolgenden Erdbewohner bewahren und nutzbar erhalten.

Lasst uns die Richtung des Wachstums gestalten!

Endloses Wachstum nur unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte in einem begrenzten, endlichen Natursystem ist nicht möglich. Ökologie war deshalb schon immer mehr als reine Umweltpolitik; sie ist immer auch Gesellschaftspolitik. Sie bedeutet umfassende Daseinsvorsorge in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.

Wir setzen auf eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung unter Beachtung ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit.

Wir bitten um Ihre Unterstützung, weil wir weiter fleißig, kompetent und fantasievoll an der Entwicklung Gomaringens mitarbeiten möchten.

Grüne Liste Gomaringen



Platz 1:
Petra Rupp-Wiese
 Rechtsanwältin, 60 Jahre, verheiratet, Mutter und Großmutter, seit 1994 im Gemeinderat, seit 2004 Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende der Kleinkunsthöhne Gomaringen



Platz 2:
Susanne Horn
 Umweltberaterin, 46 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, seit 2004 im Gemeinderat, Themenschwerpunkte: Energie, Bauleitplanung, Verkehrsplanung (Schulwege, Radwege, ÖPNV), Wasser und Abwasser, Kindergärten/-krippen und Schulen



Platz 3:
Dr. Hartmut Rombach
 Prozess-Ing., 58 Jahre, verheiratet, aktiv im Lauf- und Walkingtreff Gomaringen e.V., engagiert im Bereich Energieversorgung



Platz 4:
Beate Adler
 Heilerzieherin, 55 Jahre, verheiratet, 4 erwachsene Kinder, ev. meth., Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen; ich möchte mich einsetzen für mehr Transparenz, Ausbau des ÖPNV (Stadtbahn), ein lebenswertes Gomaringen mit Engagement für und mit jedem/r BürgerIn



Platz 5:
Dr.-Ing. Günther Zwiehoff
 im Ruhestand, früher Qualitätsleiter in der Automobilindustrie, 66 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, interessiert am Thema Verkehr und Mobilität



Platz 6:
Helga Garcia
 Forschungs-MTA an der UKT, 38 Jahre, verheiratet, 3 Kinder; ich interessiere mich für Bildung, Soziales, Familie, Umwelt und Verkehr



Platz 7:
Volker Jankowsky, M.A.
 Krankenpfleger, Sozialwissenschaftler, Dozent für Politik, Kommunikation, Gesundheits- und Umwelterziehung, 45 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, aktives Mitglied im Förderverein Schloss-Schule, Interessen: Bildung und Gesundheit, Familie und Mobilität



Platz 8:
Olga Wenzel
 Zahnärztin (Schwerpunkt Kieferorthopädie), 37 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Fördermitglied beim Deutschen Roten Kreuz, im Zwergenkind e.V. und im Verein zur Betreuung der Kinder in Kleingruppen e.V.



Platz 9:
Dietrich Rebstock
 Diplom-Pädagoge, 52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, tätig im Bereich Kinder- und Jugendhilfe



Platz 10:
Jasmin Koch
 Einzelhandelskauffrau, 21 Jahre, ledig, keine Kinder, Abi am KvFG 2012, sozial engagiert, z.B. Kinderferienwoche



Platz 11:
Isolde Sanden
 VHS-Dozentin, 74 Jahre, verheiratet, 2 Kinder; mir liegt der Schutz unserer Lebensgüter Boden, Wasser und Luft sowie der Erhalt unserer vielfältigen Naturschätze besonders am Herzen.



Platz 12:
Dr. Maria Salas de Tillmann
 Ethnologin, 64 Jahre, 2 erwachsene Kinder, engagiert im Dialog zwischen den Kulturen als Beitrag zum Frieden